

Wohnhaus und Scheune

<http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/185490055711/>

ID: 185490055711

Datum: 12.05.2016

Datenbestand:

Bauforschung

Objektdaten

Straße:	Geisinger Straße
Hausnummer:	19
Postleitzahl:	78166
Stadt-Teilort:	Donaueschingen-Pfohren
Regierungsbezirk:	Freiburg
Kreis:	Schwarzwald-Baar-Kreis (Landkreis)
Gemeinde:	Donaueschingen
Wohnplatz:	Pfohren
Wohnplatzschlüssel:	8326012022
Flurstücknummer:	— keine
Historischer Straßenname:	— keiner
Historische Gebäudenummer:	— keine

Lage des Wohnplatzes



Fotos

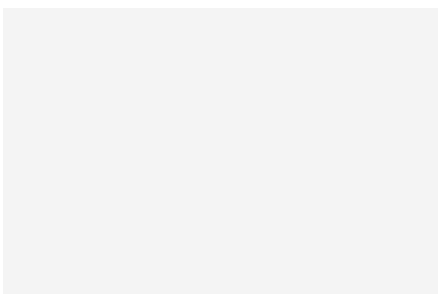


Bildbeschreibung:

— OBJ_DESCRIPTION_EMPTY

Abbildungsnachweis:

Burghard Lohrum



Bildbeschreibung:

— OBJ_DESCRIPTION_EMPTY

Abbildungsnachweis:

Burghard Lohrum



Objektbeziehungen

keine

Umbauzuordnung

keine

Bauphasen

1. Bauphase:
(1565)

Errichtung von Wohnhaus und Scheune 1565 (d)

Betroffene Gebäudeteile:



- Erdgeschoss
- Obergeschoss(e)
- Dachgeschoss(e)
- Anbau

Besitzer:in

keine Angaben

Zugeordnete Dokumentationen

- Dendrochronologische Datierung

Beschreibung

Umgebung, Lage: keine Angaben

Lagedetail:

- Siedlung
- Stadt

Bauwerkstyp:

- Wohnbauten
- Wohnhaus

Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung): Der untersuchte Baukörper besteht aus einem massiven Bauteil, dem Haus und einem Fachwerkteil, der Scheune.

Das Haus:

Der zweigeschossige Massivbau mit Lager- und Wirtschaftsräumen im EG, der Wohnebene im OG sowie dem zweistöckigem Satteldach datiert in das Jahr 1565(d).

Obwohl im 19.Jh. modernisiert (Fenster) hat sich die ursprüngliche Grundrisskonzeption im 1.OG weitgehend erhalten. In die Erbauungszeit datiert auch das Dachwerk mit seiner liegenden verzapften Stuhlkonstruktion in beiden Dachebenen. Die im 1. DG vorhandenen Kammerabtrennungen sind spätere Einbauten des 17./18. Jh. In die Modernisierungsphase gehört der Kamin, dessen Einbau zu einer Zerstörung der giebelseitigen Binderquerachsen führte. Bei dieser Störung handelt es sich um den einzigen nennenswerten Schaden.

Die Scheune:

Durch den Massivgiebel vom Hausteil abgetrennt, überlagert die ursprünglich dreizonige Scheune die Haustiefe an der rückwärtigen Traufe deutlich. Insofern überrascht das Dendro-Datum. Es belegt die zeitgleiche Errichtung von Haus und Scheune. Im Vergleich beider Bauteile sind zwei Beobachtungen zu erwähnen. So bildet das tragende Dachgerüst eine liegende, nicht verzapfte sondern verblattete Stuhlkonstruktion. Im Vergleich zum Dachgerüst des Hauses ist sie nicht zwei- sondern einstöckig. Daraus resultiert die außerordentliche Höhe von 3,95m zwischen Dachbalken und Spannriegel.

Diese kühne Konstruktion ist infolge Überbeanspruchung und mangelnder Unterhaltung nachhaltig gestört.

Weitgehender Ersatz und großflächige Schäden begründen die Einordnung, dass ein Erhalt bzw. eine Reparatur der Scheune nicht mehr zumutbar ist.

**Innerer Aufbau/Grundriss/
Zonierung:**

■ keine Angaben

**Vorgefundener Zustand (z.B.
Schäden, Vorzustand):**

■ keine Angaben

Bestand/Ausstattung:

■ keine Angaben



Konstruktionen

Konstruktionsdetail:

- Mischbau
 - Holzbau mit Gebäudeteil aus Stein
 - Steinbau mit Gebäudeteilen aus Holz
- Dachform
 - Satteldach
- Dachgerüst Grundsystem
 - Sparrendach, q. geb. mit liegendem Stuhl

Konstruktion/Material:

■ keine Angaben